

Zu Fig. 10 ist zu bemerken: Die lithologische Variabilität ändert auch lateral. Der gezeichnete Lithofaziestypus gilt deshalb nur für die Gleckhorn-Schuppe in Liechtenstein, d. h. für den nördlichen, küstenferneren Ablagerungsraum der Falknis-Decke.

Fossilführung und Altersannahme

Altersbestimmende Makro- und Mikrofossilien fehlen. Nebst den in der basalen Brekzien-Serie gemeldeten Formen wurden gefunden: Bruchstück eines Belemniten im Dünnschliff und *Spirulina* sp. in einer Komponente; Fukoiden und selten wulstige *Problematica*. Da wiederum der helvetische Stufencharakter der gesamten Falknis-Serie der einzige deutliche Anhaltspunkt ist, wird diese Serie am besten mit einem Teil der Schiltschichten verglichen und dürfte ungefähr ins Argovien zu stellen sein. Eine gewisse Übereinstimmung — rein fazieller Natur — lässt sich auch mit den Verhältnissen der präalpinen Serien feststellen. Das betrifft vor allem das in der gleichen stratigraphischen Position auftretende Knollen-Argovien unter den dickbankigen Kaiken des mittleren Malms.

Die Mikrofauna der sandigen Kalke unterscheidet sich nicht von den entsprechenden der basalen Brekzienserie.

Mächtigkeit: ca. 30 m.

Beste Aufschlüsse: In Liechtenstein schlecht aufgeschlossen oder schlecht zugänglich.

1. Falknis-NW-Wand.
2. Balzner Rufe, H. 700 — 725.
3. Ca. 200 m östlich Falknishorn (P. 2451), über dem Fussweg zum Falknis (P. 2560).

Unterscheidung von anderen Serien der Falknis-Decke:

In kleinen Aufschlüssen kaum unterscheidbar vom oberen Teil der Kalkserie. Dieser ist im allgemeinen mehr kalkschiefrig und besitzt die dünneren Kieselkalk- und Sandkalkbänke als die Mergel-